suprascriptorum litem, quęstionem vel controversiam aliquam movere vel moventi consentire, sub paena yperperorum mille in singulis capitulis non servatis. Quae paena totiens possit peti et exigi cum effectu, quotiens contra prędicta vel aliquod prędictorum factum fuerit vel conventum sit, vel non fuerit integraliter observatum. Qua paena commissa vel non, soluta vel non, nihilominus omnia et singula suprascripta perpetuo firma et rata perdurent.

Ego Constantinus quondam Gerardi notarii de Cisono publicus imperiali auctoritate notarius et tunc Cancellarius Nigropontis rogatus scripsi, complevi et roboravi, ac meo solito signo munivi.

Über ein pannonisch-norisches Gewicht im k. k. Münz- und Antiken-Cabinete.

Von Hrn. **Professor Schimko.**

(Mit II Tafeln.)

Vorerinnerung.

Als ich vor mehreren Jahren zum Behufe meiner Abhandlung über die biblischen Münzen viele antike Münzen, namentlich auch die ältesten römischen Asses, wog, wurde ich durch den Herrn Regierungsrath und Director Arneth veranlasst, auch das hier beschriebene Gewichtsstück der *legio prima italica* zu wägen. Da ich dasselbe mit dem römischen Gewichtssysteme nicht übereinstimmend fand, wohl aber mit unserem österreichischen, so war ich so gleich entschieden, es für ein pannonisch-norisches Normal-Gewicht, welches die in Mösien stationirte römische Legion zum Behufe des Handels mit den Donau-Völkern sich verfertigen liess, zu erklären. Ich erhielt von dem damaligen Oberstkämmerer, Sr. Excellenz, dem Herrn Grafen Moriz v. Dietrichstein sehr bereitwillig die Erlaubniss, dasselbe zu beschreiben und habe seit dem zeitweise meine Musse dazu benützt, die zur Erläuterung desselben nöthigen Nachforschungen sowohl in dem k. k. Antiken-Cabinete, wo man mir freundlich an die Hand ging, über den Fundort und die Schicksale dieses merkwürdigen Gewichtsstückes, als auch in den classischen Schriftstellern des Alterthums und den archäologischen Werken über die auf demselben befindliche Inschrift anzustellen, deren Ergebniss ich in dieser Abhandlung zusammen-